

## Training an einigen Standorten im Gang, - weitere Öffnungen von Sportanlagen angekündigt

Unterschiedlich gehandhabt wurde in den Städten und Kreisen der Pfalz die nach der vierten Corona-Verordnung mögliche Freigabe der Sportanlagen unter Auflagen. Während an einigen Orten das Training mit der Hoffnung auf eine weitere Lockerung und eine „Late Season“ in gewissem Umfang wieder aufgenommen werden konnte, blieben an anderen Stellen zumindest bis Anfang Mai die Sportplätze noch geschlossen. Das hat eine kleine Umfrage unter Vereinen des LV Pfalz ergeben.

Seit vorletzter Woche dürfe man im Stadion Süd-West "paarweise" zu unterschiedlichen Zeiten wieder trainieren, berichtet Elke Koser vom ABC Ludwigshafen, allerdings sei Schüler/Mini-Training derzeit noch nicht erlaubt. Paarweise sei dabei definiert als Trainer/Athlet oder Athlet/Athlet ohne Trainer. Die Zeiten werden von unserem hauptamtlichen Trainer koordiniert und der Stadt mitgeteilt. Ausgenommen sei Lisa Ryzih, die mit ihrem Vater zu jeder Zeit trainieren darf, worauf die anderen Trainer/Athleten Rücksicht nehmen. Die Athleten müssen beim Training den größtmöglichen Abstand voneinander haben und Eltern dürfen nicht in das Stadion. Die Hygienemaßnahmen müssen eingehalten werden (eigene Desinfektion jedes Gerätes/Station/Toilette nach Nutzung). Man sei beim Verein sehr froh über die gute Zusammenarbeit mit der Stadt, „die selber auf uns zu gekommen und macht für uns das, was möglich ist.“

Auch in Haßloch sei nach Rückfrage beim Landkreis Bad Dürkheim „sehr zügig, unbürokratisch und damit bürgerfreundlich die Freiluftsportstätte wieder geöffnet“ worden, freut sich Gerd Berlin. Der reguläre Trainingsbetrieb sei zwar aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Kontaktsperre aber noch nicht möglich, allerdings könnten die Leistungs- bzw. Spitzensportler wieder in Zweier-Gruppen ihr individuelles Training durchführen. Auch ein 1 zu 1-Coaching, ein Trainer mit einem Athleten oder mehrere Athleten aus einer Familie, sind möglich. Im Rahmen dieser Möglichkeiten trainieren die Athleten des Vereins jetzt außerhalb des Regeltrainingsbetriebs. „Wir hoffen natürlich, dass demnächst Training in größeren Gruppen möglich ist, damit auch der Breiten- und Gesundheitsport wieder aufgenommen werden kann“, so der LCH-Vorsitzende.

Einige Kilometer weiter trainieren mittlerweile auch wieder die erwachsenen Athleten der TSG Deidesheim auf der heimischen Bezirkssportanlage nach den vorgegebenen Bedingungen, so die Abteilungs-Vorsitzende Evi Weis, „der Nachwuchs bleibt aber noch außen vor.“ Ähnlich sieht es im Neustadter Stadion aus, wo neben Sportlern der TSG Neustadt auch die Mehrkampfgruppe des TV Gimmeldingen unter der Leitung ihres Trainers Lothar Spilke ihre Einheiten absolviert. „Die Absprache mit der Stadt funktioniert sehr gut“, meint der Coach, der sich mit dem nötigen Abstand viermal die Woche mit seinen Athleten trifft. Ein eingeschränktes Gruppentraining ist in Neustadt unter Beachtung der Abstandsregeln ebenfalls gestattet, wobei letztere von Stadionwarten überwacht werden.

Auch der Leichtathletikclub Schifferstadt hat am 28. April in kleinen Gruppen wieder das Training begonnen, allerdings zunächst nur für die Älteren ab 16 Jahren. Ramona Klein erklärt dazu weiter, dass man mit der mittleren Gruppe ab 10 Jahren warten will, wir bis deren Schule wieder beginnt und sie mit den täglichen Hygieneregeln und dem Abstandsgebot vertraut werden. Die Kleinen werden warten müssen bis sich die Kontaktsperre weiter lockert, denn „man können den zwei Trainerinnen nicht zumuten mit einer Horde von 30 Kindern auch noch Abstandsregeln einzuhalten. Das ist sehr schade, weil das unsere größte Gruppe ist und wir eine lange Warteliste haben.“ In Schifferstadt habe es seitens der Stadt ebenfalls keinerlei Probleme mit der Wiederaufnahme des Trainings gegeben, betont Ramona Klein: „Wir haben die Zeiten durchgegeben und die Namensliste der Personen, die an dem Training teilnehmen. Die anderen Zeiten haben wir für weitere Vereine freigegeben. Natürlich habe ich darauf hingewiesen, dass jederzeit der Vollzugsdienst kontrollieren kann.“

Während der Laufclub Bad Dürkheim trotz der möglichen Öffnung bis auf weiteres alle Vereinsaktivitäten, wie die Lauffreize, das Lauftraining im Stadion, Yoga, Gymnastik und alle sonstige Aktivitäten (Erwerb des Sportabzeichens, Rad- und Wandertouren) noch freiwillig auf Eis gelegt hat, ist der Trainingsbetrieb an anderen Standorten derzeit nicht möglich. So in Frankenthal, wo die Sportstätten noch nicht freigegeben wurden und somit die Athleten der TG Frankenthal noch weitgehend um Stillsitzen verurteilt sind. Mit zwei Athleten stehe sie in Kontakt, so Birte Lux, und gebe ihnen Tipps oder Trainingspläne. Der Rest, vor allem jüngere Sportler, mache notgedrungen Pause. Gleiches gilt für den TV Bad Bergzabern. Man könne bisher noch nicht im Stadion zu vorgegebenen Bedingungen trainieren, „da wir noch keine offizielle Genehmigung von unserem Träger (Verbandsgemeinde Bad Bergzabern) erhalten haben“, berichtet Marika Job-Reinig von der Geschäftsführung des Vereins.

Bis zum Ende letzter Woche galt das auch für Speyer, doch ab Montag, 4. Mai, ist das Rheinstadion, das Helmut-Bantz-Stadion sowie das Stadion am Judo-Maxx für Individualsport, das heißt für alle Leichtathletikdisziplinen nach einer Mitteilung der Stadt geöffnet. Die Ausübung des Sports ist zu Freizeit- und Trainingszwecken auf diesen Freiluft-Sportanlagen zulässig. „Ich freue mich für die Sportlerinnen und Sportler, dass sie wieder ihrem Training nachgehen können, möchte aber auch ganz eindringlich an sie appellieren, die Abstands- und Hygienemaßnahmen zu ihrem eigenen Schutz und zum Schutze anderer einzuhalten“, betont Bürgermeisterin und Sportdezernentin Monika Kabs.

Nach einer Mitteilung der Stadt sollen auch die Landauer Sportanlagen im Laufe dieser Woche Zug und Zug wieder geöffnet werden; zuvor erfolgt wie vorgeschrieben eine Kontrolle und Einschätzung der Situation vor Ort, um Infektionsrisiken vorzubeugen. Auf eine solche positive Meldung hoffen dagegen noch die Verantwortlichen der Sportvereine in Zweibrücken. Nach letztem Stand auf der Homepage der LAZ ist der Trainingsbetrieb für alle Gruppen und Mitglieder weiterhin „vorübergehend eingestellt.“

Arno Schade  
Referent für Öffentlichkeitsarbeit